

AHORN (KANADISCH)

Botanischer Name	Acer saccharum
Kurzzeichen nach DIN EN 13556	ACSC
Herkunft	östliches Nordamerika
Farbe	hellrötlich

TECHNISCHE DATEN

Rohdichte	0,67 g/cm ³
Differentielles Schwindmaß %/%	
- radial	0,10 ... 0,20
- tangential	0,22 ... 0,30
Feuchtewechsel	mäßig schnell
Brinellhärte	27 N/mm ²
Formstabilität	gut bis mittel
Zertifizierung	FSC/PEFC

Das bei uns als Kanadischer Ahorn bezeichnete Holz wird in Nordamerika der Gruppe der Hard Maple zugeordnet. Das zunächst hellrötliche Holz dunkelt im Laufe der Zeit etwas nach. Die Trocknung muss sorgfältig erfolgen, um Risse, Verwerfungen und Verfärbungen zu vermeiden. Die Bearbeitung hängt vom Faserverlauf ab, der gelegentlich wellig sein kann.

Als Sonderformen des Ahornholzes kommen sog. Vogel-
augen (bei Acer saccharum) bzw. eine Riegeltextur (bei Acer
pseudoplatanus) vor. Die Verklebung bereitet keine Pro-
bleme, Gleiches gilt für die Oberflächenbehandlung. Der
Kanadische Ahorn wird gerne im Sportbodenbau, speziell
als Basketballboden, eingesetzt.



BERGAHORN

NACHHER



VORHER

BERGAHORN

Botanischer Name	Acer pseudoplatanus
Kurzzeichen nach DIN EN 13556	ACPS
Herkunft	Europa bis Kleinasien
Farbe	gelblich weiß

TECHNISCHE DATEN

Rohdichte	0,59 g/cm ³
Differentielles Schwindmaß %/%	0,21
- radial	0,10 ... 0,20
- tangential	0,22 ... 0,30
Feuchtewechsel	gering
Brinellhärte	27 N/mm ²
Formstabilität	gut bis mittel
Zertifizierung	FSC/PEFC

Bergahorn ist ein sehr helles, zunächst fast weißes und dekoratives Holz, das allmählich in einen gelblichen Farbton übergeht. Trotz der sehr hellen Grundfärbung können Hölzer aus dem gleichen Stamm einen deutlichen Hell-/Dunkelkontrast aufweisen. Dieser entsteht durch eine unterschiedliche Reflexion des Lichtes. Die Reflexion wird durch eine von der Schnittebene abweichende Faserrichtung verursacht und sorgt am Boden für ein interessantes Erscheinungsbild.

Bergahorn ist sehr gut zu bearbeiten. Das Trocknen bereitet keine Probleme, sollte allerdings, wie bei allen Ahornhölzern, nicht zu lange bei zu hohen Temperaturen und zu hoher Feuchtigkeit erfolgen, da sonst Verfärbungen auftreten können.



VORHER



BUCHHE (UNGEDÄMPFT)

NACHHER

BUCHE (UNGEDÄMPFT)

Botanischer Name	Fagus sylvatica
Kurzzeichen nach DIN EN 13556	FASY
Herkunft	Europa
Farbe	hellrosa

TECHNISCHE DATEN

Rohdichte	0,71 g/cm ³
Differentielles Schwindmaß %/%	0,31
- radial	0,19 ... 0,22
- tangential	0,38 ... 0,44
Feuchtewechsel	mittel bis groß
Brinellhärte	34 N/mm ²
Formstabilität	gering
Zertifizierung	FSC/PEFC

Buche ist ein hartes Holz mit einer gleichmäßigen hell-gelblichen Farbgebung (gedämpft lachsfarben), die später deutlich nachdunkelt. Zunehmend wird auch Buche mit dekorativ ausgeprägter Rotkernbildung nachgefragt. Das in unseren Regionen sehr gut verfügbare Holz ist vorsichtig zu trocknen, um Farbfehler, Verwerfungen und Risse zu vermeiden. Bei der Oberflächenbehandlung sind keine Probleme bekannt; die dichte, homogene Oberfläche des Holzes erfordert eine ausreichende Fließfähigkeit der verwendeten Mittel.

Das Verkleben verläuft ebenfalls ohne Schwierigkeiten, Feuchteänderungen können die Leimfuge jedoch erheblich belasten. Buche gleicht sich sehr schnell wechselnder Holzfeuchte an, deshalb ist beispielsweise bei der Verlegung von Böden mit Fußbodenheizung Vorsicht geboten.



VORHER



ESCHE

NACHHER

ESCHE

Botanischer Name	Fraxinus excelsior
Kurzzeichen nach DIN EN 13556	FXEX
Herkunft	Europa
Farbe	gelblich weiß

TECHNISCHE DATEN

Rohdichte	0,70 g/cm ³
Differentielles Schwindmaß %/%	0,29
- radial	0,17 ... 0,21
- tangential	0,27 ... 0,38
Feuchtewechsel	gering bis mittel
Brinellhärte	38 N/mm ²
Formstabilität	mittel
Zertifizierung	FSC/PEFC

Das harte Eschenholz weist zunächst eine gelblich weiße Färbung auf, die gelblich nachdunkelt. Die Esche kann einen fakultativen Farbkern, den sog. Braunkern oder Olivkern, ausbilden, der eine entsprechende Farbsortierung des Holzes erfordert. Die Esche ist typisch ringporig mit großen Frühholzporen, die sich deutlich erkennbar vom dichten Spätholz absetzen, wodurch eine markante Textur entsteht.

Das Holz ist gut und fehlerfrei zu trocknen. Die Bearbeitung macht ebenfalls keine Probleme. Das gilt sowohl für die Verklebung als auch für die Oberflächenbehandlung. Esche ist sehr elastisch und wird deshalb auch häufig für Werkzeug- bzw. Hammerstiele eingesetzt.